

Pilgertag

Auf dem Nordbadischen Jakobusweg

Samstag, 07.10.2023

Aufgerufen durch Auslage der Einladungs-Flyer in den Kirchen Schriesheim und Dossenheim, sowie durch Informationen durch die rührige örtliche Presse und in Kirche unterwegs. Diesmal gingen 60 Anmeldungen ein. Sämtliche Vorbereitungen oblagen dem Unterzeichner



Ein Großteil der TeilnehmerInnen kam mit der OEG Weinheim Alter Bahnhof, gemütliches Wandern bis zum Marktplatz in die Stadtkirche. Herr Pfarrer Royar konnte leider nicht zugegen sein, es erwartete uns aber eine hell beleuchtete Kirche. Nach Begrüßung und einer kleinen Jakobusandacht ging es hinauf zum Judenbuckel. Pilgerführer war der frühere Bürgermeister von Schriesheim Hansjörg Höfer und der Vorsitzende der Kirchlichen Sozialstation Günter Warth. Die Wegführung ist in der Regel der Blütenweg (mit gelbem B). Es geht durch Wald, Wingerte und vorbei an vielen Gärten. Der Weg selbst ist etwas ungewöhnlich, viele kleine Steigungen, dabei auch welche mit 17% Steigung. Wie es eben im Vorgebirge ist, Schlaufen, Kehren, rauf und runter, taleinwärts und wieder mögliche wunderbare Blicke in die Rheinebene bis hin nach Speyer. Unterschiedlicher können die Wege hier kaum sein, vom schmalen Saumpfad bis hin zur Teerstraße, das bedeutet auch immer wieder eine Auflockerung und andere Gesprächspartner an der Seite. Durch diese stets wechselnde Wegführung, werden kaum 4 km pro Stunde geschafft. Dennoch nach eingehaltener terminlicher Vorplanung zog die Gruppe singend in die Jakobuskirche Hohensachsen.

Eine Jakobusandacht wie in Weinheim mit vier LektorInnen –aus Dossenheim, Wilhelmsfeld, Schriesheim, Leutershausen- brachte manchen zum Überlegen über das eigene Ich. PilgerInnen, die sich nach Santiago aufmachen lernen sich tatsächlich selbst besser kennen, auch wenn das zuvor überhaupt nicht eingeplant war.

Anschließend ging es in den dortigen teilweise überdachten Pfarrgarten zur Vesperpause. Welch eine Überraschung bot sich da. Viele fleißige Hände hatten Kaffee und Tee bereitgestellt, dazu noch süße Teilchen und



Obst. Der mitpilgernde Herr Göcke vom engagierten Gemeindeteam hatte nichts verraten und so war die Überraschung verbunden mit Staunen und großer Dankbarkeit. So einen außergewöhnlichen herzlichen Empfang hatte die Gruppe wirklich nicht erwartet. Nach Einnahme des mitgebrachten Vespers ging es weiter am Hang des Odenwaldes. Bestaunt wurden unterwegs z. B. die Zimmermannshohl und immer wieder viele Hinweisschilder auf Fauna und Flora. Der Bibelgarten in Leutershausen wurde besucht und endlich und schließlich ging es auf die Schlussetappe nach Schriesheim. Ein Stück „Bachsteg“ durfte hier nicht fehlen bevor es wieder singend vom kleinen Kirchgarten in die evangelische Kirche ging. Rolf Braun berichtete kurz über das Jakobusfenster, um wieder singend auszuziehen. Schnell ging es mit musikalischer Untermalung mit Taize Liedern in die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt. Die schon lange Jahre mitpilgernden Personen wussten schon was da kommt. Neue PilgerInnen waren doch erstaunt, als der langjährige und erfahrene Pilger Siegfried Wachter den Umstehenden den Pilgersegen sprach. Zur Entlassung kam dann doch der Hinweis, lasset uns noch ein wenig zusammen bleiben. Jetzt erst ging es in den Pfarrsaal zu Getränken und warmer Wurst, das Wichtigste aber war den Ausklang des Tages gemeinsam miteinander in den Gesprächen.

Manche der TeilnehmerInnen kannten sich schon seit Jahren. Gibt es doch diese Pilgertagefrüher mit der Pfarrerin Suse Best oder Pfarrer Ronny Baier, und Wachter mit Wanderbegleiterin- seit 2011. Die Schriesheimer wurden hier schon etwas beneidet, geht doch ihr Pfarrer unauffällig mit in der Gruppe und ist für viele ein Gesprächspartner, wie eigentlich alle Beteiligten untereinander. Nebenbei sei erwähnt, für ihn ist es ein froher Tag, da er weder bei der Vorbereitung noch Durchführung –vertrauensvoll- nicht mitwirken muss. Die Badische Jakobusgesellschaft war vertreten durch Ernst Kraft aus Gaggenau. Da gab es eine Gruppe aus Hemsbach, auch aus Hohensachsen. Die teilnehmende Pilgerin Christa Spatz dankte für diesen wunderbaren Tag und lobte vor allem das Begleitheftchen. Etwas Wehmut kam doch noch auf, da es wohl Wachers letzter Pilgertag war und wie er sagt auch bleibt. Es war ein Tag der Freude und ein Tag für die Seele.

St. Jakobus Hohensachsen



Ev. Kirche Schriesheim





Pilgersegen und Abschluss in Mariä Himmelfahrt Schriesheim